STIEPELER

www.kloster-stiepel.de

KLOSTER NACHRICHTEN

Nr. 11- Nov. 2011

ZISTERZIENSERKLOSTER STIEPEL

Jahrgang 20, Ausg. 209

CHANT - Teil 2



In dieser Ausgabe:	
GELEITWORT	2
AUDITORIUM STIEPEL	3
Вівціотнек	4



STIEPELER ALLERLEI	5
Assisi-Wallfahrt 2011	7
Internetchronik	11
TERMINTAFEL	14

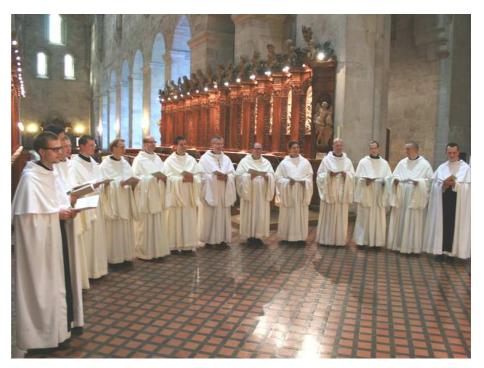
P. Pirmin Holzschuh OCist

Liebe Freunde des Zisterzienserklosters Stiepel,

der Monat November, der sonst zu den stillen Jahreszeiten zählt, wird wahrscheinlich unser Kloster wieder mehr in die Öffentlichkeit rücken, als das in den vergangenen Monaten der Fall war: in Heiligenkreuz wurde, nach dem schier unglaublichen Erfolg mit CHANT vor 3 Jahren, eine neue CD "Chant AMOR ET PASSIO" produziert. Sie enthält wieder Gregorianik, doch dieses Mal sind auch Litaneien und Gesänge vom Gründonnerstag zu hören, ferner sind 4 Stücke mit Klavier (David Janni) begleitet. Sie ist noch schöner als die Erfolgs / CD von 2008. Wir geben daher im Kloster Stiepel am 16. November eine Pressekonferenz, um entsprechend auf unsere Musik aufmerksam zu machen. Die CD wird es in Deutschland ab dem 7. November im Handel geben. Sie kostet 17,90 € und der Erlös kommt, wie schon vor 3 Jahren, den Priesterstudenten aus Asien und Afrika in Heiligenkreuz zugute.

Die Mönche in Heiligenkreuz gründeten jetzt sogar ein eigenes Platten-Label, es trägt den Namen OBSCULTA MUSIC. Der Name OBSCULTA MUSIC ist vom ers-Wort der Benediktsregel "Obsculta o fili" und bedeutet "Lausche, mein Sohn!" Der WDR war bereits zu Filmaufnahmen bei uns und hat eine kleine Dokumentation zusammengestellt. Sie wird demnächst ausgestrahlt.

Die beiden Patres Rupert und Elias begleiteten für eine Woche eine Pilgergruppe aus Bochum und Bayern nach Rom, Assisi und Manopello. Es war eine großartige Reise.



Herr Raimund Hohaus, den Sie vom Auditorium her kennen, und der sich schon sehr um unser Kloster verdient gemacht hat, stellte einen tollenReisebericht zusammen.

Inzwischen haben wir im Kloster ein starke Besetzung und so wurde von mir Pater Placidus als neuer Leiter unseres Auditoriums bestellt. In den vergangenen Monaten hat er ohnehin sehr gut als Organisator und Moderator fungiert. Frater Felix wird künftig die Bibliothek leiten, mit seinen beiden abgeschlossenen Studien in Jura und Theologie bringt er die nötigen Voraussetzungen dazu mit.

Am Christkönigssonntag, dem 20. November erwartet uns ein außergewöhnliches Ereignis: Abt Maximili-

an Heim wird nach der abendlichen Eucharistiefeier im Kreuzgang des Klosters Stiepel, an der Nordseite, eine große Kreuzesikone weihen (s. letzte Seite). Zwei Jahre lang hat Frau Gisela Lange aus Niederwenigern an dem Kunstwerk gearbeitet. Nun ist es fertig — und wunderschön! Einen Bericht über ihre Arbeit werden wir später veröffentlichen. Die Ikone zeigt den verklärten Christus am Kreuz und verweist



auf die Mutterabtei in Heiligenkreuz. Einen schönen Novembermonat wünscht herzlichst Ihr

P. Pirmin, Prior



P. Placidus Beilicke OCist

Vor kurzem hat mir P. Prior Pirmin Holzschuh die Leitung des Auditoriums Kloster Stiepel übertragen. Ich danke ihm für sein Vertrauen. Unser "Audi" hat sich in den vergangenen Jahren zu einer festen Institution in Stiepel entwickelt. Wir freuen uns nicht nur über ein großes Stammpublikum, sondern auch immer wieder über neue interessierte Gesichter. Erstaunlich ist auch der große Einzugsbereich der Zuhörer. Danken möchte ich deswegen auch meinen Vorgängern und allen, die sich bisher für den Erfolg des Auditoriums eingesetzt haben. Besonders ist dabei Herr Rainer Kohlhase zu erwähnen. In seiner Zeit als Prior von Stiepel erfreute sich unser Herr Abt Dr. Maximilian Heim der engagierten Unterstützung von Herrn Raimund Hohaus, und auch ich darf mich auf seine kompetente und freundschaftliche Zusammenarbeit verlassen.

Das Jahresprogramm 2012 ist mittlerweile fast fertig und kurz vor dem Druck. Wir werden uns auch im kommenden Jahr mit den grundsätzlichen Fragen des Glaubens ebenso auseinandersetzen wie mit aktuellen Problemen in Kirche und Welt - also von "Himmel und Hölle" bis zur Bankenkrise. Glaube und Welt sind zwar nicht einfach dasselbe, sie stehen aber auch nicht einfach beziehungslos nebeneinander oder gar feindselig gegeneinander. Vielmehr verhilft uns der gläubige Blick auf die "Welt" tiefer zu verstehen, welches Heil uns in der Botschaft vom Reich Gottes zugesagt ist und welche Aufgabe wir dabei haben. Es ist uns gelungen, dazu zahlreiche renommierte Wissenschaftler einzuladen, die nach ihren Vorträgen wieder gerne mit uns ins Gespräch kommen werden.

Ich darf an dieser Stelle auch schon auf einen neuen Band in der Reihe "Auditorium Kloster Stiepel" hinweisen, der ebenfalls in Arbeit ist und Vorträge aus dem Jahr 2011 enthalten wird. Es ist mehr als nur ein schönes Zeichen der Verbundenheit, dass Abt Dr. Maximilian Heim uns angeboten hat, weiterhin als Mitherausgeber genannt zu werden. Um ihre besondere Aufmerksamkeit darf ich auch für unsere geistlichen Abende in der Advents- und Fastenzeit bitten. Als gemeinsames Thema für das Jahr 2012 haben wir "Glaubens- und Lebenswelt" gewählt. Wir haben dazu Menschen eingeladen, die an Schnittstellen von verschiedenen Kulturen und Milieus arbeiten und uns davon berichten werden.

Jahresprogramm 2012

Auditorium Kloster Stiepel

24.01. Von heiligen Zeichen

Prof. Dr. Wendelin Knoch, Bochum

14.12. Die Bankenkrise und die Rolle des Staates

Prof. Dr. Jürgen H. Wolff, Bochum

05.03. Geistlicher Abend – Menschenwürdig leben

Dr. Dieter Richarz, Aachen

19.03 Geistlicher Abend –
Ein philippinischer Blick auf
die deutsche Kirche

Fe Barberan, Essen

24.04. Inquisition

Prof. DDr. Arnold Angenendt, Münster

08.05. Darf der Mensch trennen, was Gott verbunden hat?

Prof. Dr. Alfred Hierold, Bamberg

22.05. Himmel, Hölle, Fegefeuer P. Prof. Dr. Karl Wallner OCist, Heiligenkreuz

05.06. Innere Reinigung – Chance des Neubeginns

Prof. Dr. Peter Schallenberg, Paderborn

26.06. Die Geborgenheit des Schäfchens in der Herde

Prof. Dr. Klaus Berger, Heidelberg

10.07. Armut in Deutschland

Prof. Dr. Reinhold Schnabel, Essen

20.08. Wozu braucht die Kirche Dogmen?

Prof. Dr. Thomas Marschler, Augsburg

25.09. Das Jesusbild des Koran

Prof. Dr. Wolfgang Klausnitzer, Würzburg

09.10. Ordensleben heute Generalabt Mauro Lepori, Rom

30.10. Die Wahrheit des

Evangeliums

Prof. Dr. Thomas Söding, Bochum

13.11. Gotteswahn

Prof. Dr. Christian Tapp, Bochum

27.11. Erwartung - Bilder zum Advent

Dr. Fendrich, Essen

05.12. Geistlicher Abend

Diakon Ludger Höller, Essen

19.12. Geistlicher Abend

P. Placidus Beilicke OCist, Bochum

HERAUSGEBER DER KN

Zisterzienserkloster Stiepel e.V. Am Varenholt 9 44797 Bochum Tel.: 0234 - 777 05 - 0 info@klosterstiepel.de www.klosterstiepel.de

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:
P. Pirmin Holzschuh O.Cist., Prior
Fotos: P. Jakobus Kempkes O.Cist., Subprior
Satz: Debbie Haemmerich, Fr. Felix Schoess O.Cist.
Druck: Druckzentrum Bistum Essen

STIEPELER KLOSTER-NACHRICHTEN

Diese Ausgabe (Nr. 11-2011) erscheint im November (Auflage 2500 Exemplare).

SPENDENKONTO

FÜR DIE KLOSTER-NACHRICHTEN:

Bank im Bistum Essen eG Kto.Nr.: 47 710 030 BLZ: 360 602 95

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE SPENDE!



Frater Felix Schoess OCist Bibliotheksumbau in Stiepel

"In quadragesimae vero diebus a mane usque tertia plena vacent lectionibus suis ... in quibus diebus quadragesimae accipiant omnes singulos codices de bibliotheca, quos per ordinem ex integro legant" (RB 48,14+15) – "In der Fastenzeit sollen sie vom Morgen bis zum Ende der dritten Stunde ihrer Lesung obliegen ... in diesen Tagen der Fastenzeit sollen alle einzelne Kodizes aus der Bibliotheca nehmen, die sie in ihrer Ordnung in Gänze lesen sollen."



An dieser Stelle erwähnt die Regel des heiligen Benedikt ausdrücklich die "Bibliothek". Damit ist freilich zunächst nicht ein Raum gemeint, sondern die Sammlung der heiligen Bücher, kurz die Bibel (vgl. Michaela, Puzicha, Kommentar zur Benediktsregel, S. 415), deren Lektüre uns einen Buchschatz im Herzen anlegen lässt.

Gleichwohl ist die Bibliothek als Raum aus dem Kloster nicht wegzudenken. Denn neben dem "ora" und dem "labora", mit dem gerne eine Kurzfassung der Benediktsregel gegeben wird, ist ein dritter und ganz wesentlicher Bestandteil des Mönchslebens das Studium, das Lesen von Büchern.

Der Mönch hat eben auch die Aufgabe "lectioni vacare", frei zu sein für die Lesung. Im meditierenden Lesen "meditari" lernt er Gott immer näher kennen. Deshalb muß der Mönch

lesen können – eine heute uns weitgehend selbstverständliche Fähigkeit, die aber in früheren Zeiten echte Ausnahme war, da sie Muße voraussetzte.

All dies macht es aber notwendig, geeignete Bücher zur Verfügung zu haben. Ohne geeigneten Lesestoff kann das "legere", das die Regel fordert, eben nicht ausgeübt werden.

Für uns heute ist die Verfügbarkeit von Büchern, nach der Erfindung des Buchdrucks, sehr selbstverständlich geworden. Hatte die bekannteste Bibliothek der Antike, die Bibliothek von Alexandria, vielleicht 700.000 Buchrollen (was etwa 120.000 Büchern mittleren Umfangs von heute ausmacht) umfasst, steht sie im Vergleich mit heutigen Bibliotheken vom Bestand her betrachtet nicht sehr eindrucksvoll da. So nennt allein die Bochumer Universitätsbibliothek einen Bestand von ca. 1,6 Mio gedruckten Medien ihr eigen. Mehr als 12mal so viel wie die Bibliothek von Alexandria! Gerade deshalb ist aber die Bedeutung der Bibliothek im Kloster nicht geringer geworden, sondern im Gegenteil noch viel wichtiger als in früherer Zeit.

Die Stiepeler Klosterbibliothek hat nun die Renovierung und Erweiterung dringend nötig, die wir jetzt durchführen. Wo früher Garagen waren, werden nach Abschluss der Umbauarbeiten Bücher ihren Platz finden.

Diese Erweiterung der Stiepeler Bibliothek ermöglich uns auch, dem Wunsch der Diözese zu entsprechen, die gesamte Bibliothek unseres Gründerbischofs Franz Kardinal Hengsbach als geschlossenen Nachlass bei uns aufzubewahren. Diesem Wunsch kommen wir sehr gern nach, denn so kann der bisher zweigeteilte Bibliotheksnachlass des Kardinals an einem Ort zusammengeführt werden.

Die damit verbundene Arbeit nehmen wir gerne und dankbar auf uns: unsere Bibliothek wird also nicht nur räumlich größer, sondern auch inhaltlich reicher. Und eine freudige Verpflichtung ist es uns, so das Erbe unseres Stifterbischofs mit zu pflegen.

Demnächst werden wir übrigens wieder einige unserer doppelt vorhandenen Bücher zum Verkauf anbieten...



Die Schienen in der neuen Bibliothek, auf denen man insgesamt 1100 lfm Regalfläche hin- und herschieben wird, werden montiert.

Stiepeler Allerlei



Die Mutter unseres P. Florian spendierte uns eine Kaffeemaschi-



Freude über den Sohn: P. Elias' Mutter ist derzeit zu Besuch in Stiepel.



Kloster auf Zeit Gäste helfen oft in der Küche.



P. Markus schätzt Dinkelprodukte. Täglich gibt es bei uns nun Müsli mit Dinkel.



Auch P. Gabriel liebt Hunde.



Der Abschluss der Wallfahrtssaison fand dieses Jahr mit internationalen Gästen statt.



Nichten und Neffen von P. Gabriel zu Besuch bei seinem Priesterjubiläum.

Großer ökumenischer Martinszug zum 5. Mal in Bochum-Stiepel am 12. November 2011

Zum fünften Mal machen sich Kinder und Erwachsene der Evangelischen und der Katholischen Kirchengemeinde in Bochum-Stiepel auf, dem heiligen Martin zu folgen. Der Martinszug beginnt um 16.00 Uhr am Parkplatz an der alten evangelischen Stiepeler Dorfkirche. Nach der Begrüßung und dem gemeinsamen Singen der Martinslieder, unterstützt vom Posaunenchor Dorf, bewegt sich der Zug auf einem drei Kilometer langen Weg über die Gräfin-Imma-Straße hinauf zur kath. Wallfahrtskirche St. Marien Stiepel. Dort werden zunächst Brezeln, Würstchen und warme Getränke gereicht. Nach der kurzen Stärkung werden wieder Martinslieder gesungen, diesmal unterstützt vom Posaunenchor Stiepel-Haar. Danach erfolgt das Anspiel zur Martinslegende durch die St. Franziskus-Schule aus Hattingen. Das Spiel endet mit dem Anzünden des Martinsfeuers. Der Erlös kommt wie im Vorjahr Obdachlosenprojekten in Bochum zu Gute.

Chor- und Orchesterkonzert

"Magnificat - Meine Seele lobpreiset den Herrn"

Sonntag, 20. November 2011 16.00 Uhr

Kostenbeitrag €10,00

Aus der Tradition des süddeutschen und wienerischen Spätbarock erklingen die "Missa in C" für Soli, Chor und Orchester von J.E. Eberlin, die marianischen Werke "Ave Regina coelorum" und "Salve Regina" von J.V. Rathgeber sowie "Ave Maria" von F.X. Brixi; außerdem das Orgelkonzert Nr.13 "Der Kuckuck und die Nachtigall" von G.F. Händel für konzertierende Orgel und Orchester und das Concerto "Opus 3 Nr. 8" von A. Vivaldi.

Als Solisten wirken mit: Erika Jeskulke/Dr. Elke Loenertz Sopran, Maria Potthoff Alt, Tobias Glagau Tenor, Markus Potthoff Bass und Gereon Georg Orgel. Es singt der "Chor der Wallfahrtskirche St. Marien" in Begleitung eines Orchesters. Leitung Kantor Thomas Fischer.

Raimund Hohaus

Un pellegrinagio a Assisi -Eine Wallfahrt nach Assisi

Alle Wege führen nach Rom -Umwege nach Assisi. So ungefähr lässt sich die Wallfahrt beschreiben, die wir, eine Gruppe von 23 Personen aus NRW und 9 Personen aus Bavern, unternommen haben. Unter internationaler Führung, Maria Prange - Hispania, Pater Elias - Austria und Pater Rupert - Bavaria, traten wir am 23./24. September diesen Jahres die Wallfahrt an. Sie führte uns per Flieger nach Rom, wo sich Deutschland und Bayern bei den Schwestern von Tutzing im Stadtteil Aurelia trafen. Nach mittäglicher Stär -kung ging es per Zug und Metro zur LATERAN-Basilika. Als Haupt und Mutter aller Kirchen ist dieser Besuch obligatorisch; insbesondere für diejenigen, die noch nie in Rom waren. Pater Ruppert hielt vor der Kirche eine gute Einführung. Auf den Erstbesucher mögen die räumlichen Dimensionen, die Vielzahl der Blickfänge niedergeprasselt sein und es gedauert haben, bis sich die Gedanken einigermaßen ordneten. Aber bei allen Eindrücken war es auch die Zeit, eine innere Ruhe zu finden - eine Zeit der Besinnung und des Gebetes. Denn was nutzt die Pracht, das Monumentale, wenn das Herz nicht in Ruhe und Stille zu IHM findet, was das eigentliche Ziel einer Pilgerreise doch sein soll.

Die Scala Santa lädt in besonderer Weise dazu ein, da sie nur kniend und betend zu der Kapelle Sancta Sanctorum erklommen wird. In der Kapelle wird ein Bild des Heilands, ein "acheropites" Bild verehrt. Nicht von Menschenhand, sondern von Engeln gemalt.

wir vom Lateran zu Santa Maria Maggiore. Der Dürstende konnte sich an



laben. In der Kapelle Cesi von S. Maria Maggiore durften wir die Santa Messa feiern und Gott danken für die gute Anreise. "Wie freute ich mich, als man mir sagte, zum Hause des Herrn dürfen wir pilgern". Parallel wurde im Hauptschiff in italienischer Sprache die Hl. Messe gefeiert, so dass sich zeitweise italienische und deutsche Lobgesänge mischten.

Nach der Hl. Messe zog es die



Gruppe zu den Lokalen in der Nähe des Bahnhofes Termini. Praktisch, weil von Termini der Zug Richtung unseres nächtlichen Lagers fuhr. Einige verzichteten auf ein gepflegtes Abendessen und erkundeten die nähere Umgebung. Mit Gelati "auffe Hand" ein interessanter Abendspaziergang: Maria degli Per pedes - naturalmente - pilgerten Angeli, eine in die Thermen des Diokletian gebaute Kirche, die auch Grablege PIUS IV. ist; vis-a-vis einem der zahlreichen Stadtbrunnen neoklassizistische Bauten; die

restaurierte Aqcua Felice und die beiden Kirchen der Zisterzienser S. Susanna und S. Bernardo (letztere auch noch Teil der ehemaligen Diokletians-Thermen) sowie S. Maria della Vittoria (innen mit Berninis Werk "Verzückung der hl. Theresia") - und das bei nächtlicher Beleuchtung. Eine der vielen abwechslungsreichen Gesichter Roms.

Eigentlich war nun angedacht, in das Quartier zu fahren, was ein Teil der Gruppe tat. Die Anderen - denen ich mich anschloss - wollten noch zum Kolosseum zu laufen. (Es sei ange-Rom kennenlernen heißt Rom erlaufen). Angesichts des Kolosseums kam mir der Gedanke an die junge Christenheit, in der unsere Brüder und Schwestern im Glauben ihr Leben für den Herrn ließen und wir heute hier in Freiheit stehen dür-

Zurück ging es mit Metro und Zug. Überraschung am Zielort Aurelia: bekannte Gesichter in Scharen. Auch das ist Rom - der geplante Zug für die früher heimkehrenden Wollenden fuhr am Samstag nicht. Na ja, was sind schon Fahrpläne... Dankenswerterweise hielt eine Schwester Nachtwache und ließ die ermüdeten, aber glücklichen Pilger ein.

Der Schlaf gewann schnell Oberhand und, als wenn man eben erst in das Bett gefallen wäre, brüllte der Wecker – für die junge Generation sprich iPhone – das morgendliche Auf-Auf. Also raus, die morgendliche Reinigungszeremonie und zum Frühstück. Denn heute, am Sonntag, wollten wir weiter nach San Giovanni Rotondo – dort wo Pater Pio lebte und wirkte. Nach dem Frühstück ab zum Bus. Die Konstrukteure hatten bei dem Modell wohl etwas übersehen. Neben den Reisenden in Persona könnte ja auch Gepäck

die Möglichkeit in der alten Kirche (Chiesa vecchia), dort wo auch Pater Pio zelebrierte, die Hl. Messe zu feiern. Dies wird uns sicherlich als ein erhebender und feierlicher Moment in Erinnerung bleiben. (San Giovanni Rotondo ist der drittgrößte Wallfahrtsort für Katholiken in der Welt mit 7 Millionen Pilgern per anno).

Wir besuchten noch das Grab von Pater Pio in der neu er-ichteten Kirche San Pio mit einer sehr modernen Unterkirche, die auch zu



vorhanden sein. Keine Ahnung, wie klein die Koffer hätten sein sollen – vielleicht so ähnlich wie eine Rumpelkammer für Damen (= Handtasche). Kurz, einige Koffer mussten auf freien Sitzen und im Gang Platz nehmen.

Mit Singen und Beten, einer wunderschönen Fahrt durch die Abruzzen sowie entlang der Ostküste erreichten wir San Giovanni Rotondo bei schwül-angenehmen 31 °C zu Mittag. Stärkung durch ein Mittagessen alla Italia: obligatorische Pasta und secondo piatto sowie il dolce, dem Nachtisch. Danach auf zu Pater Piofür die einen zu Fuß, für die anderen per Taxi-Bus. Und schon ein miràcolo – ein Wunder: wir bekamen

Meditation und Gebet einlud. Vergessen werden darf auch nicht, dass Pater Rupert's Primiz sich jährte. Natürlich gratulierten wir.

In der Nacht sorgte ein Gewitter für Abkühlung, was meinen Zimmergenossen aber nicht daran hinderte, hektarweise Bäume zu fällen. Der Morgen präsentierte sich entsprechend verregnet. Auch die Fahrt nach dem Frühstück Richtung Monte Sant' Angelo / Gargano – einem Heiligtum des Hl. Michael in einer Felshöhle, der auch Schutzpatron der Deutschen ist, ging nicht ohne Feuchtigkeit. Aber wir sind dann doch recht trockenen Fußes zum Heiligtum gelangt und miràcolo no.

due: wir durften auch hier die Hl. Messe feiern.

St. Michael soll zu den Einwohnern gesprochen haben: "Diese Grotte ist mir heilig, ich habe sie mir erwählt, ich selbst will ihr Beschützer sein. Dort, wo sich der Fels öffnet, werden die Sünden der Menschen vergeben." Leider ist in unseren Breiten das Wissen um St. Michael und die weiteren Erzengel sehr zurück gegangen -Grund genug sich dieser Heiligen wieder zu erinnern. Der Drache -Sinnbild des Bösen und Schlechten in dieser Welt - kann nur besiegt werden, wenn jeder Einzelne sich dagegen aufstemmt. Die Erzengel helfen uns dabei.

Vom Monte Sant' Angelo ging es nun in Richtung Norden nach Lanciano. Auch eine Wallfahrtsgruppe bedarf des himmlischen Segens und so öffnete Petrus ein wenig die Schleusen und wir die Schirme. In Lanciano wird in einem Gefäß Fleisch und Blut Christi aufbewahrt. Das geht auf ein Wunder aus dem 7.Jh. zurück. Einen Basilianer-mönch plagte die Frage, ob der Echtheit der Eucharistie. Bei der Wandlung verwandelte sich ein Teil der Hostie in Fleisch, der Wein in Blut. Fleisch und Blut haben die gleiche Blut-gruppe wie das Blut auf



dem Turiner Grabtuch. Das Fleisch ist von der Struktur her von einem Herzmuskel. Die Gedanken eines jeden mögen bei Anblick dieser Reliquie vielleicht sehr verschieden gewesen sein – doch das Gebet steige wie Weihrauch auf zum Herrn.

Nach Lanciano durfte man nun sehr gespannt sein auf das Muschelseidentuch in Manopello. Ein volto Santo mit dem Antlitz Christi, dass identisch ist mit dem auf dem Grabtuch in Turin. Mit einer inneren Anspannung näherten wir uns dem Tuch und ein menschliches, gütiges Gesicht sah uns an. Vera icon wahres Antlitz?! So richteten sich die Blicke auf dieses Antlitz, das den Betrachter in seinen Bann zog. Ob Echtheit oder nicht - Laudate Dominum omnes gentes!

Unterdessen war unser Bus zu einer Werkstatt unterwegs, da etwas defekt



gegangen war. Glück im Unglück: dank Maria wurde eine typisch italienische Lokalität, man nehme ein paar Ziegelsteine, Dachlatten, Blech und Plexiglas - fertig, ausfindig gemacht, in der wir etwas zum Abendessen bekamen. Es war einfach nur hmmmm! Wir hätten gerne noch mehr probiert, aber Assisi hieß nun einmal das Tagesziel.

Nach nächtlicher Fahrt mit frommen und weltlichen Liedern erreichten wir um 2.00 Uhr morgens Assisi. Da der Bus nicht bis zum Quartier vorfahren durfte bzw. mangels Platz in den Gassen gar nicht konnte und wir uns zudem am anderen Ende des Städtchens befanden, kamen die Einwohner zu einem kostenlosen Konzert für Trolleyrollen und Schuhwerk sowie einem Vokalensemble, das sich meist in einem Psssssssst darstellte. Die Schwestern des Klosters Santa Croce empfingen uns herzlichst und dankbar, dass nichts Schlimmes passiert war.

Schnell gaben wir uns dem Sakrament des Vertrauens hin. Geplant war, das Frühstück ausfallen zu lassen und länger zu schlafen. Leider hatten nun die Einwohner von Assisi dafür gar keinen Sinn. Um sechs Uhr rollte die Müllabfuhr an, um sieben begannen Bauarbeiten an unserem Gebäudeteil, sodass zumindest für einige von uns die Nacht schon zu Ende war. Gut, der wahre Christenmensch bedarf nicht so viel des Schlafes, denn er weiß ja um die Ruhe der Ewigkeit. Also ging es zum ersten Erkundungsgang und äußerst wichtig, zur Einnahme eines Espresso dopio oder Äquivalent schließlich mußte auch der Geist geweckt werden.

An diesem Dienstag-Morgen konnte jeder seine persönlichen Entdeckungen machen, wie zum Beispiel zur Fortezza aufsteigen, die den Felsen von Assisi krönt. Am Nachmittag begann das offizielle Programm mit der Besichtigung der Kirche der Hl. Klara. In der rechten Kapelle ist das Kreuz (aus S. Damiano), das zu Franziskus sprach, zu sehen und in der Krypta die Grablege der Heiligen. Weiter ging es zu Bruder Franziskus. Die Oberkirche zeigt Fresken von Giotto di Bondone. Giotto ist vielleicht besser bekannt als Meister der Scrovegni-Kapelle in



Padua. Die Unterkirche sowie das Grab konnten ebenfalls angeschaut werden und es bestand die Möglichkeit zum persönlichen Gebet und Meditation - wenn Zeit und Raum sich verlieren, scheint der Himmel näher zu sein. Auch ein Danke für die gute Fahrt und glückliche Ankunft durfte zum Himmel steigen.

Am Abend traf man sich zu einem kleinen Essen, das aus regionalen ital. Spezialitäten bestand. Wer pilgert, muss sich auch stärken und so war es eine interessante und fröhliche Runde. Anschließend fand für einige Noch-nicht-Müde eine Grappa-Verkostung statt. In christlicher Fröhlichkeit ging es danach zu unserem Quartier. Die Fotos hierzu



wollen wir indes im Geheimarchiv belassen. Vielleicht hatte die eine oder andere Mücke diese Nacht auch eine kleine Party.

Mittwoch, der nächste Morgen, die gleiche Zeremonie: Müllabfuhr! Also aufstehen, den Typ im Spiegel bestaunen und zum Frühstück.

Danach Hl. Messe in der kleinen Kirche der Schwestern. Dort sind die Reliquien der Hl. Candida unter dem aufbewahrt. Altar Candida ist eine Märtyrerin der frühen Christenheit im 3./4. Jh. Dann ging es auf Wanderschaft zu dem Kirchlein S. Damiano, wo Bruder Franziskus die Vision vom Auf-

bau der Kirche hatte, wo die Hl. Klara mit ihrem Konvent gewirkt hat. Zum Mittagsgebet sangen wir den Sonnengesang des Hl. Franziskus. An -schließend hielten wir an der Kirche eine zünftige Brotzeit bevor es dann weiter ging in den Ortsteil Rivotorto. Den Rosenkranz betend erreichten wir die "Heilige Hütte", dort wo alles begann: "HIC PRIMORDIA FRAT-RUM MINORUM". Hier nämlich hatte Bruder Franziskus eine kleine Hütte mit ein paar Gefährten. Von hier aus entwickelte sich der Orden der Franziskaner - Keimzelle. Es war schon bewegend dort zustehen und spirituell mit San Francesco verbunden zu sein, jenem Heiligen, der in einer außergewöhnlichen Radikalität sein Leben änderte und Gott weihte.

Fügung des Himmels: zufällig kam ein Großraumtaxi zur Kirche und Maria nutzte die Gelegenheit, die Fahrten für Donnerstag und Freitag einzustielen.

Der Rückweg, nun bergan singend und betend, wurde auch angetrieben von dem Gedanken auf einen guten espresso oder ein gelati oder und.... Das Abendessen fand im Ouartier statt und ein kleiner Spaziergang durch Assisi beendete den Tag. Stop! Nein, nicht ganz. Wir mussten ja noch unser Geburtstagskind Josef hochleben lassen- wie besser als mit einem kleinen Schlückchen vor San Francesco um Mitternacht.

Donnerstag: Sie wissen schon -



Müllabfuhr usw. Die Hl. Messe aber wurde am Grab des Hl. Franziskus gefeiert. So nahe können Himmel und Erde sein. Die innere Bewegung – der Freudentaumel der Seele lässt sich nicht in Worte kleiden. Das Gruppenbild vor dem Grab des Heiligen kann nur den äußeren Ausdruck vermitteln.

Anschließend fuhr dann ein Teil der Gruppe zur Einsiedelei Carceri des Hl. Franziskus. Auch hier beeindruckte die Einfachheit. Mehrere Stellen um die Einsiedelei luden zum (stillen) Gebet ein.

Zum Mittagessen waren wir wieder bei den Schwestern und durften unser Geburtstagskind sozusagen offiziell hochleben lassen.

Am Nachmittag fuhren wir mit dem Linienbus zur Kirche S. Maria degli Angeli, einem weiteren Wirkungsort des Hl. Franziskus. Dort befindet sich das kleine Kirchlein Portiunkula, das Franziskus durch die Vision "baue meine Kirche wieder auf" Instand setzte. Dass mit "Kirche aufbauen" etwas anderes gemeint war, begriff Franziskus erst später. Unwillkürlich

drängte sich da doch der Vergleich zum heutigen Europa auf – eine Kirche, die der Erneuerung bedarf. So war die Fürbitte für unsere Kirche an diesem Ort bestimmt gut aufgehoben. Wer den Rückweg zu Fuß machte, wurde mit wunderschönen Blicken auf das Bergstädtchen Assisi belohnt. Der Abend klang individuell

Freitag: Hurra, die Müllabfuhr hatte Verspätung! Ein Viertelstündchen länger...

Nach dem Frühstück und der Hl. Messe bei den Schwestern fuhr ein Teil der Gruppe nach Norcia (Nursia), Geburtsort des Hl. Benedikt und seiner Schwester Scholastika. Wir wandelten auf den Spuren der beiden Heiligen und besuchten anschließend auch das Grab der Hl. Rita in Cascia, das von einer modernen, aber stilvollen Kirche beherbergt wird. Die Hl. Rita soll die Wunden der Dornenkrone empfangen haben. Auch ist in Italien am 22. Mai die Weihe der Rita-Rosen in Erinnerung an das Rosenwunder im Winter kurz vor ihrem Tod.

Ein anderer Teil der Gruppe machte sich auf nach "La Verna" oder auch "Alverna", wie der Berg heisst, den der Hl. Franziskus vom Grafen Orlando geschenkt bekam und der ihm ein beworzugter Ort des Gebetes in der Einsamkeit wurde. Am 14. September 1224 erhielt hier der Heilige während eines vierzigtägigen Fastens seine Stigmatisation.

Abends traf man sich noch in Grüppchen und nahm Abschied von Assisi.

Samstag: Es ist Zeit! Aufstehen, vor der Müllabfuhr! Fertigmachen, Koffer packen, Frühstück. Um neun Uhr Hl. Messe bei den Schwestern und dann Koffer rollen. Für die Koffer der Senioren hatte Maria ein Taxi besorgt. Damit konnten sie unbeschwerter zum Bus gelangen – einmal quer durch Assisi. Nach gut drei Stunden Fahrt erreichten wir wieder



Rom und die Schwestern von Tutzing.

Es war nun Zeit, unserem internationalen Führungstrio für die Reisevorbereitung und Begleitung zu danken. Danke Maria, Pater Elias und Pater Ruppert. So eine Reisevorbereitung schüttelt man ja nicht mal eben aus dem Ärmel. Und die notwendigen Organisationen unterwegs sind auch harte Arbeit. DANKE!

Am Nachmittag machten wir uns auf zu S. Paul vor den Mauern. Die Basilika präsentierte sich von ihrem Portikus her im schönsten Sonnenschein. Innen wirkte sie mit den wenigen Touristen und ihren fünf Schiffen noch einmal so groß. Das



Mosaik in der Apside mit dem thronenden Christus beeindruckt immer wieder. Wir blieben noch bis nach der Vesper und teilten uns dann auf.

Eine kleine Gruppe, angeführt von Pater Elias, wollte endlich ans Meer und machte sich auf den Weg dorthin. Da wir auch um 18.00 Uhr abends noch ca. 28° hatten, konnte P. Elias sein so innig ersehntes Bad im Meer nehmen.

Rom bei Nacht – ein Zauber. Unsere kleine Gruppe wollte diesen Zauber erleben und so fuhren wir bis zum Trevi-Brunnen. Mittlerweile war es dunkel und in der nächtlichen Be-



leuchtung präsentiert sich die Stadt Rom in einer ihrer zahlreichen Facetten. Vom Trevi-Brunnen liefen wir zur Spanischen Treppe, weiter durch die Via Condotti am Cafe el Greco vorbei zum Tiber und dann über die Engelsbrücke zum Vatikan. Auch unser Hl. Vater war noch nicht zu Bett gegangen. Wir ließen uns noch einen Moment von den Armen Berninis umfangen. Nun wurde es Zeit ins Quartier zu kommen, da die Schwestern schließen wollten. Also zum Bahnhof und, wie sollte es anders sein, der geplante Zug fuhr am Samstag nicht - Déjà-vu. Also ein Taxi geentert und so erreichten wir noch rechtzeitig das Gästehaus.

Am nächsten Morgen wollten wir die Hl. Messe bei den Schwestern feiern, aber mirácolo no. tre: Kardinal Brandmüller ließ ausrichten, dass wir in einer Kapelle im Petersdom die Messe feiern durften. So machten wir uns alsbald auf den Weg, in der Hoffnung, dass der Zug fuhr, was der Fall war (auch ein Wunder?). Nach den üblichen Kontrollen konnten wir den Petersdom betreten, der schon sehr voll war. Herr Weber, Seminarist aus dem Erzbistum Hamburg, führte uns durch den Dom und dann gelangten wir durch die beeindruckende Sakristei in die Kapelle, wo wir mit Kardinal Brandmüller die Sonntagsmesse feiern durften. Anschließend noch ein Gruppenfoto mit dem Kardinal und weiter zum Petersplatz, wo wir das Angelusgebet mit dem Hl. Vater erwarteten. Auch unserem Geburtstagskind Christine gratulierten wir recht herzlich.

Zum "Henkersmahl" liefen wir in den Stadtteil Trastevere. Nach dem Essen ging es noch in die Kirche Maria in Trastevere, eine der ältesten Marienkirchen, wo wir noch einmal den Lobgesang zum Abschluss unserer Pilgerfahrt erschallen ließen und einen kleinen Rosenkranz beteten sowie den Reisesegen erhielten.

Dann galt es Abschied von unseren Bayern zu nehmen. Einige Tränchen verdrücken und nun im Taxi zu den Schwestern und dann im Bus zum Flughafen. Die Reise verlief problemlos und wir erreichten mit den bei den Fliegern üblichen Verspätungen wieder Düsseldorf und unsere Heimatorte. Körperlich also wieder daheim – im Geiste bestimmt noch nicht.

Ich glaube im Namen aller Teilnehmer sagen zu dürfen, dass dies eine gute Wallfahrt war. Ein Feuerwerk an Eindrücken, spirituellen Momenten, geistige Verbundenheit mit den Heiligen, insbesondere Franziskus und Klara, und immer in unserer Mitte der HERR. Wenn man erfährt, wie sich SEINE Hand aus dem absoluten Anderswo einem entgegen streckt, so bleibt doch nur sie zu ergreifen: mein Herr und Gott.

Nun sind wir wieder da, in dem kleinen, liebgewonnenen Kirchlein auf den Höhen zu Stiepel.

Deo gratias.

Neunjähriges Priesterjubiläum von P. Gabriel Chumacera OCist



(29.10.11) Unser lieber Mitbruder P. Gabriel feiert heute ein für Europäer ungewöhnliches Priesterjubiläum, nämlich sein neunjähriges! Bei der Festmesse um 10.30 Uhr, zu welcher zahlreiche Filippinos gekommen waren, meinte er dann auch, dass es hier eher üblich sei, das 25jährige Priesterjubiläum etc. zu feiern, doch wolle er die philppinische Tradititon gerne nach Deutschland importieren. Es sei ihm von Herzen gegönnt! Die Filippinos sind ein sehr fröhliches Völkchen, das gerne feiert und lacht und tanzt. Und der Liebe Gott hat dieses Völkchen bestimmt sehr gern. Nach der Heiligen Messe gab es ein gemeinsames Mitagessen (zu dem auch alle Mönche eingeladen waren): Jeder hatte etwas mitgebracht und es reichte für alle. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

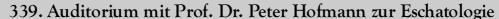
Foto: Ganz links die Schwester von P. Gabriel, daneben der Jubilar P. Gabriel. Auch P. Subprior Jakobus und P. Florian sind auf dem Foto zu sehen.



Adventsausstellung im Stiepeler Klosterladen

(24.10.11) Wie in jedem Jahr findet auch in diesem wieder die sehr sehenswerte Adventausstellung unseres Klosterladens in der Pilgerhalle (direkt neben dem Klosterladen) statt: Vom 13. bis zum 27. November 2011 wird Ihnen eine reiche Auswahl von Artikeln (Krippenfiguren usw.) für die Advent- und Weihnachtszeit angeboten. Die Angebote sind gerade auch als Weihnachtsgeschenke gut geeignet. Aber auch wenn Sie nur auf der Suche nach guter religiöser Literatur, Kreuzen, Ikonen, Rosenkränzen, Hörbüchern, CDs usw. sind, lohnt es sich, im Stiepeler Klosterladen vorbeizuschauen! Frau Schmitz und P. Ulrich freuen sich auf Ihren Besuch!

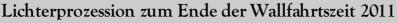
Foto: Adventausstellung.





(19.10.11) Gestern Abend hatten wir die große Freude, Prof. Dr. Peter Hofmann bei unserem Auditorium Kloster Stiepel begrüßen zu dürfen. Prof. Hofmann sprach sehr verständlich zur Eschatologie (d.i. die Lehre über die letzten Dinge: Himmel, Hölle, Fegefeuer, Gericht) und er tat dies ganz im Geiste Benedikts XVI. Den sehr empfehlenswerten Vortrag können Sie sich unter Podcasts auf www.kloster-stiepel.de anhören. Ebenso den Vortrag des wissenschaftlichen Referenten Marco Bonacker zum Thema: "Von Sinn und Unsinn katholischer Sexualethik - Die Kirche zwischen moralischem Anspruch und freudloser Wirklichkeit" (dieser Vortrag musste erst genehmigt werden, daher wurde er erst jetzt ins Netz gestellt.)

GANZ WICHTIG: Das nächste Auditorium (340.) am 8. November ENTFÄLLT. Foto: Prof. Dr. Peter Hofmann.





(17.10.11) Vergangenen Donnerstag, 13. Oktober, begingen wir feierlich das Ende der Wallfahrtszeit 2011 mit Heiliger Messe (bei welcher das Stiepeler Mariengebetgesungen wurde) und mit anschließender Lichterprozession. Der Feier stand in diesem Jahr unser P. Prior Pirmin Holzschuh selbst vor.

Foto: Lichterprozession 2011

Von der Heiligenkreuzer Homepage

Wir haben jetzt ein eigenes "Mönchs-Platten-Label"



(24.10.11) Obwohl wir mit Universal Music sehr gute Erfahrungen haben, wollten wir für unsere 2. CD nicht wieder zu einer Super-Mega-Giga-Musik-Firma gehen. Darum haben wir jetzt unser eigenes Mönchs-Label (Label = Musikfirma) gegründet. Wir nennen es "Obsculta Music", vom 1. Wort der Benediktsregel "Obsculta o fili! Lausche mein Sohn!" Das Logo finden wir wunderschön, es stammt von unserem Grafiker Mag. Michael Augsten und zeigt die 3 romanischen Fenster der Westfront unserer Abteikirche: Symbol für den dreifaltigen Gott. Das hätten wir auch nie gedacht, dass wir mal ein eigenes Label haben. Nachdem unser 2007 gegründeter "Be&Be-Verlag" (das kommt von Benedikt und Bernhard) so gut läuft, ist das

nun der nächste Schritt, um was Schönes aus dem Kloster in die Welt raus zu bringen. Unsere neue CD erscheint am 4. November.

Werden die 4 Tracks mit David Ianni gefallen?

(26.10.11) Wir sind schon sehr neugierig, wie die neue CD ankommen wird. Unsere Sänger sagen: "Egal, die CD hat uns Freude gemacht!" Von den 15 Tracks sind 4 mit Klavierbegleitung. Unser Freund David lanni war extra dazu aus Luxemburg gekommen. Vor allem das Stück "Ubi caritas est vera! Wo die Güte und die Liebe wohnt!" gefällt uns sehr gut. Die Begleitung wurde von David lanni komponiert und es geht wirklich zu Herzen. Sehr schön sind natürlich auch die Stücke im reinen meditativen gregorianischen Choral. Der Trailer zur CD ist im Internet zu finden unter dieser Adresse: http://vimeo.com/30513069.

Viele Vorbestellungen für die "Chant - Amor et Passio

(20.10.11) - Wir wollten unsere 2. CD ursprünglich wirklich nur für unseren Klosterladen machen, jetzt kommt alles noch besser. Und das freut uns auch. Die Erstauflage wird wegen der vielen Vorbestellungen doch zig-fach höher ausfallen als geplant. Unser neues "Label" OBSCULTA MUSIC startet also gleich durch. Wir sind unserem Tontechniker Georg Burdicek sehr dankbar. Pater Simeon und Pater Kosmas meinen, dass die -CD musikalisch sogar noch besser wird als die erste CD vor zweieinhalb Jahren. Das Booklet wird 24 Seiten haben, die Texte sind dort lateinisch, englisch und deutsch. Auch das Cover kommt jetzt - nach anfänglichen Bedenken - sehr gut an: Fünf Mönche singen im Licht der Dreifaltigkeit (Die romanischen drei Fenster wurden übrigens auch zum Logo des neuen Labels Obsculta Music). - Das Cover kann man übrigens downloaden, wenn man draufklickt. Dank an die 5 Mitbrüder, die gar nicht so leicht zu überreden waren, sich hier als "Cover-Models" zur Verfügung zu stellen. Wir freuen uns alle schon sehr auf den 4. November. Die CD wird 17,90 kosten, bestellen kann man ja jetzt schon.

Pater Sylvester Dweep Perera empfängt in Sri Lanka die Diakonenweihe



Gebete einschließen.

(28.10.11) Am 29. Oktober ist für unseren Mitbruder ein großer Tag: In Kandy im Herzen von Sri Lanka empfängt er durch die Hände von Bischof Dr. Vianney Fernando um 9 Uhr die Diakonenweihe. Pater Sylvester kam 2001 mit 3 weiteren Mitbrüdern aus Sri Lanka zu uns. Die Idee einer Klostergründung auf Sri Lanka stammt schon von 1985, initiiert durch Weihbischof Florian Kuntner; Abt Gregor griff sie nach seiner Wahl 1999 wieder auf. Insgesamt kamen 13 Srilankaner zu uns, doch nur 4 blieben. Die kehrten 2009 nach Sri Lanka zurück, um dort zu starten. Pater Laurentius ist seit heuer Priester, jetzt wird Pater Sylvester Diakon... das sind Hoffnungszeichen. Pater Sylvester ist Superior der kleinen Gemeinschaft, die wir täglich in unsere

Foto: Pater Sylvester Perera wird um 9 Uhr Ortszeit zum Diakon geweiht, da beten wir bei uns gerade die Vigilien.



267. Monatswallfahrt

Dr. Franz Grave
em. Weihbischof des Bistums Essen

Freitag, 11.11.2011

17–18 UHR BEICHTGELEGENHEIT 18 UHR DEUTSCHE VESPER 18.30 UHR MONATSWALLFAHRT

ANSCHL. GEMÜTLICHES
BEISAMMENSEIN IM PFARRHEIM



MARIENLOB - KONZERT

Konzert bei Kerzenschein

Orgelmusik zu vier Händen Peter Bartetzky und Friedrich Storfinger Sonntag, 13.11.2011 20 Uhr

EINTRITT FREI



Einkehrtag der Förderer mit dem Medienkünstler Thomas Zehnter und P. Markus Stark O.Cist.

Samstag, 19.11.2011

15 UHR BEGINN 1. VORTRAG 16 UHR KAFFEETRINKEN 17 UHR 2. VORTRAG 18 UHR GEM. VESPER UND ABENDMESSE



AUDITORIUM

Wie die Engel zu ihren Flügeln kamen

Prof. Dr. Wendelin Knoch,
Prof. für Dogmatik und Dogmengeschichte, Bochum

341. AUDITORIUM

Di. 22.11.2011

20 Uhr

Die Heilige Schrift berichtet an gewichtigen Stellen über das erscheinen von Engeln, die als Boten Gottes seine Botschaften übermitteln und in machtvollem Handeln seine Nähe bezeugen. Sie bietet aber keine näheren Informationen über deren Aussehen und Gestalt. Lediglich sind deren Männlichkeit, individualisierend noch

Namen und zu dem im NT deren weißes, strahlendes Gewand benannt, nicht aber Flügel. Diese sind nur den Seraphim und Kerubim eigen, die - in prophetischer Vision geschaut - dem "Hofstaat" Gottes zugehören. Erst ab dem 5. Jh. n. Chr. Findet sich - zunächst noch in Übernahme römischer Kaiserkulttradition in der Gestalt von

bekränzten Niken - die Darstellung geflügelter Himmelsboten in sakralen Darstellungen. Und noch vor der 1. Jahrtausendwende gewinnen in der christlichen Kunst bereits die Engel selbst und ihre Flügel eine eigenständige Bedeutung. Der Vortrag spürt dieser Entwicklung nach und erschließt deren theologische Begründung.

Erstes offenes Glaubensseminar in Stiepel:

2.12.2011 - 4.12.2011

Einstimmung in den Advent. Der heilende und schenkende Charakter des Christentums.

Leitung: P. Markus Stark OCist mit Team, Wallfahrtsrektor

Beginn: Freitag, 2.12.2011, 18.00 mit Vesper in der Wallfahrtskirche, Abendessen u. Einstimmung im Mariensaal Ende: Sonntag, 4.12.2011 nach dem Mittagessen im Klostergasthof ca. 14.00

Schon 2003 hat der bekannte Theologe Eugen Biser in mehreren Sendungen im Bayrischen Rundfunk von einer "Theologie der Zukunft" gesprochen und will dabei mehr Gewicht auf den heilenden Aspekt des Christentums legen. Papst Benedikt greift in seinem Buch ("Licht der Welt" 205f) diesen Gedanken auf und meint, dass es entscheidend ist, "dass die Kirche die Türen zu Gott aufmacht und den Menschen das gibt, was sie am meisten erwarten, was sie am meisten brauchen und was ihnen auch am meisten helfen kann. ...dieser therapeutischen Charakter des Christentums, der heilende und schenkende, müsste in der Tat viel deutlicher in Erscheinung treten." Vielleicht kann der Beginn des neuen Kirchenjahres, Advent und Weihnachten unter diesem Aspekt in den Blick genommen und vertieft werden.

Das Zisterzienserkloster Stiepel will die Türen für dieses Seminar weit aufmachen und ladet alle Interessierten aus Nah und Fem herzlich ein. Für die Möglichkeit der Nächtigung in ruhiger Lage und gute Verpflegung ist gesorgt. Bringen Sie ihre Bekannten und Freunde mit und helfen Sie uns, das Gute weiter zu sagen und immer mehr in Deutschland und darüber hinaus bekannt zu machen.

Wir verstehen unseren Dienst auch als einen Beitrag für die Neuevangelisierung in Europa. Wir möchten mit diesen Glaubens-Seminaren einen neuen Weg beschreiten und die Reihe im neuen Jahr 2012 durch ein großes Angebot an Exerzitien und Einkehrtagen fortsetzen. Dazu richten wir ein eigenes Info-cat auf unserer Homepage ein und informieren Sie laufend.

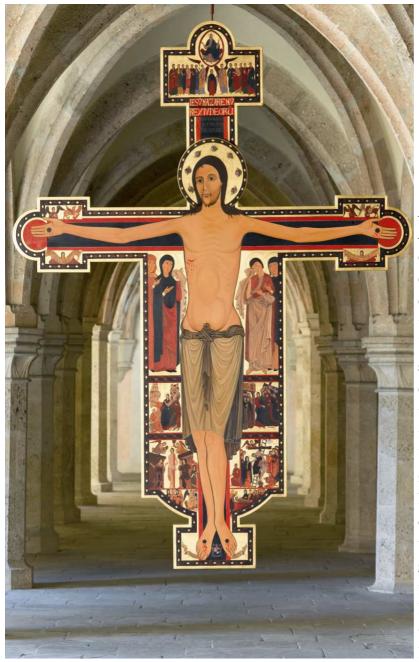


Geistliche Abende in der Adventszeit "MUT zum CREDO"

342./343. AUDITORIUM 05. + 19.12.2011 20 Uhr

- 1. Vortrag "Vollendung: Jesus Christus wird wiederkommen, zu richten die Lebenden und die Toten"
 P. Mag. Theol. Rupert Fetsch OCist
 - 2. Vortrag "Menschwerdung: Jesus Christus, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren aus Maria, der Jungfrau"
 P. Placidus Beilicke OCist

Das ausführliche Jahresprogramm des Auditoriums Kloster Stiepel finden Sie in der Kirche oder unter www.kloster-stiepel.de



Sonntag 20. November Feierliche Ikonenweihe mit

Abt Dr. Maximilian Heim OCist

Am Sonntag, den 20. November findet im Anschluss an die Abendmesse im Kreuzgang des Klosters Stiepel, die feierliche Weihe einer Kreuzesikone statt. Die Ikone zeigt den aus dem Grab auferstandenen Christus mit ausgebreiteten Armen. Tod und Leben, Erniedrigung und Erhöhung lesu verschmelzen in dieser Darstellung. Neben dem großen verklärten Herrn sind in mehreren Einzeldarstellungen verschiedene Szenen aus dem Leben Jesu wiedergegeben. Die Künstlerin Gisela Lange hat sich bei ihrer zweijährigen Arbeit, an dem Original des Meisters Wilhelm (1138), das sich heute in der Kathedrale von Sarzana / Toskana befindet, und an der Kreuzesikone in Heiligenkreuz orientiert. Die neue Ikone in Stiepel ist 190/143 cm groß, wunderschön und hat einen ganz eigenen Charakter. Daher trägt sie auch am unteren Ende das Stiepeler Wappen.

DER STIEPELER KLOSTERLADEN LÄDT EIN ZUR

VERKAUFS - KUNSTAUSSTELLUNG

MIT VIELFÄLTIGEN KLOSTERPRODUKTEN UND WEIHNACHTLICHEN GESCHENKIDEEN AUF IHREN BESUCH FREUEN WIR UNS 13. - 27. Nov. 2011